

 Beratungsfolge	 Sitzungstermin
Rat	08.10.03

Mitteilung

Strukturveränderung Baubetriebshof

Auf Antrag der FDP-Fraktion hat der Rat in seiner Sitzung am 21.05.2003 die Verwaltung mit der erneuten Prüfung der Strukturen und Arbeitsabläufe des Baubetriebshofes sowie damit beauftragt, den Rat hierzu (auch mit Teilergebnissen) in der Oktobersitzung 2003 zu unterrichten.

Ungeachtet der anstehenden aufgabenkritischen Untersuchung des Baubetriebshofs durch eine Projektgruppe der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, die am 07.10.2003 ihre Arbeit aufnehmen und im Februar 2004 abschließen wird, kann die Verwaltung zum jetzigen Zeitpunkt über folgende (Zwischen-)Ergebnisse berichten:

- In überwiegend unbezahltem Einsatz an mehreren Wochenenden wurden vom Technischen Leiter des Baubetriebshofs zusammen mit mehreren Mitarbeitern sämtliche zu pflegende Grünflächen im Stadtgebiet katalogisiert und vermessen. Gleichzeitig wurden die Pflegeintervalle bestimmt und eine Kategorisierung nach Pflanz- und Rasenflächen vorgenommen. Auf dieser Basis wird in der Folge der Zeitaufwand pro Fläche erfasst werden, womit eine Situationsbestimmung im Vergleich zu privaten Unternehmen möglich wird.
- Insbesondere im Bereich des Straßenbegleitgrüns werden derzeit Flächen ermittelt, die künftig von der Bepflanzung befreit und eingesät werden sollen. Hierdurch wird der Pflegeaufwand deutlich reduziert. Zudem werden geeignete und nicht benötigte Grünflächen und Kleinstparzellen zur Reduzierung des Pflegeaufwands an interessierte Nutzer verpachtet oder verkauft. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass im laufenden Jahr die drei bisherigen Saisonkräfte für den Einsatz in der Grünflächenkolonne aus Kostengründen nicht mehr zur Verfügung stehen.
- Im Bereich des Winterdienstes wird derzeit der Fahrtroutenplan überarbeitet. Ziel ist es, die Routenführung zu optimieren und dadurch Leerfahrten und Zeitaufwand zu reduzieren. Zudem werden in Kürze Anlieger auf ihre Pflicht zum Räumen von Wegeflächen hingewiesen, die bisher vom Baubetriebshof geräumt wurden, ohne dass er hierzu verpflichtet wäre.

- Durch eine Überprüfung und Straffung der Zeitvorgaben für die Papierkorbentleerung konnte der Aufwand hierfür allein im ersten Halbjahr 2003 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2002 von 622,5 Stunden auf 481,5 Stunden reduziert werden (- 22,6%).
- Die Fehlstunden infolge von Arztbesuchen, Krankheit und Kur haben sich wie folgt entwickelt:

2000:	8.900,33
2001:	6.209,67
2002:	5.466,50
2003 (bis 30.06.):	2.831,25

Eine Ursache für die tendenziell positive Entwicklung wird in dem Bemühen zu einer Steigerung der Motivation durch verbesserte Information der Mitarbeiter und ihre stärkere Integration in die Arbeitsabläufe und Arbeitsplanung gesehen. Bei der Bewertung der Fehlzeiten darf die Beschäftigung Schwerstbehinderter und chronisch Kranker beim Baubetriebshof nicht außer Acht gelassen werden.

- Durch die Baubetriebshofleitung wird verstärkt die Erforderlichkeit von Fahrten überprüft. Durch eine vorausschauende Tagesplanung müssen die Mitarbeiter in der Lage sein, die Fahrzeuge schon zu Arbeitsbeginn mit allen benötigten Geräten und Materialien auszustatten, so dass zwischenzeitliche Fahrten zum Baubetriebshof überflüssig werden. Dies spart Zeit und Kraftstoffkosten. Wenn die Entwicklung der ersten acht Monate des Jahres bis zum Jahresende anhält, liegt eine Verringerung der Kraftstoffkosten um bis zu 7 % im Bereich des Möglichen.
- Die Bestattungsgebühren konnten in 2003 um 18,7 % gesenkt werden. Hauptursache hierfür war eine Reduzierung der Aufwendungen des Baubetriebshofs um 12,1 % trotz höherer Personalkosten. Ein fundierter Ausblick auf die Gebührensituation für 2004 ist noch nicht möglich. Der Trend zur kostengünstigen Bestattung, auf den in den Erläuterungen zur Gebührenbedarfsberechnung 2003 hingewiesen wurde (Rat 04.12.2002, TOP 13), hält jedoch an. So betrug der Anteil der Feuerbestattungen im ersten Halbjahr 2003 bereits 52,2 % nach 48,5 % im Vergleichszeitraum des Vorjahres.
- Die Zeiten der Sommerrufbereitschaft des Baubetriebshofs wurden zum 01.05.2003 geändert. Bis dahin hatte die Sommerrufbereitschaft an 7 Tagen 24 Stunden bestanden. Nunmehr endet diese Bereitschaft werktags um 20.00 Uhr. An Sonn- und Feiertagen entfällt sie ganz. Sollten in diesen Zeiten telefonisch Bestattungstermine angemeldet werden, so werden diese von der Rufbereitschaft auch künftig entgegengenommen. Eine Vergütung wird in diesen Fällen jedoch nicht mehr gezahlt. Durch die Einschränkung der Bereitschaftszeiten und die gleichzeitige teilweise freiwillige Weiterführung wird die Stadt finanziell entlastet. Die Abarbeitung von dringenden Schadensmeldungen außerhalb der Bereitschaftszeiten wird auch weiterhin gegen Vergütung erfolgen.

Die Verwaltung wird die Strukturen und Arbeitsabläufe des Baubetriebshofs auch weiterhin mit dem Ziel der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit kontinuierlich überprüfen und bei Bedarf verändern. Hierüber sowie über das Prüfergebnis und die Empfehlungen der Projektgruppe der FH wird der Rat zeitnah unterrichtet.

Unterschrift

Mitzeichnungen		
☐	I. Beigeordneter	☒
	Datum	Amt 60 Datum
☐	Amt 10	☒
	Datum	Amt 66 Datum
☐	Amt 20	☐
	Datum	Datum